

**Zeitschrift:** Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung  
**Herausgeber:** Pro Senectute Schweiz  
**Band:** 83 (2005)  
**Heft:** 4

**Artikel:** Tagebuch des Direktors : eintauchen ins Netz  
**Autor:** Pfirter, Marc  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-724153>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

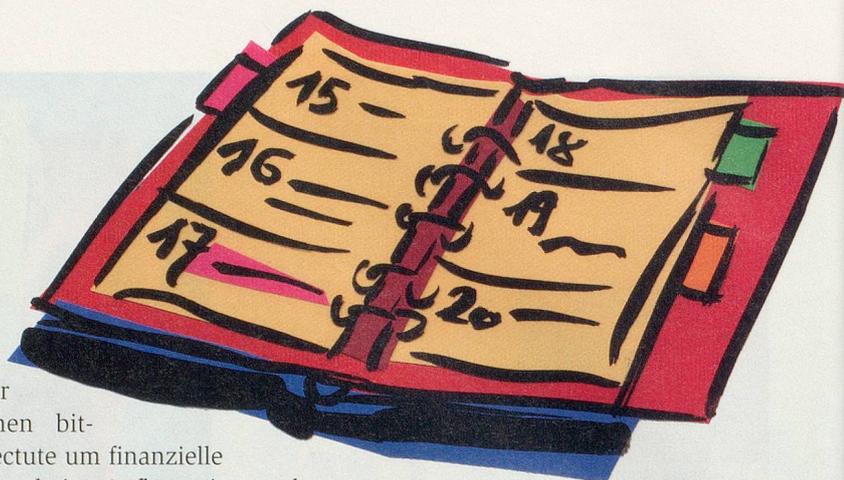
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Eintauchen ins Netz



Surfen im Internet. Für die meisten älteren Menschen bis vor Jahren noch undenkbar. Und heute? Nach der gängigen Vorstellung wohl immer noch. Diese muss allerdings korrigiert werden. Die jüngsten Erfahrungen zeigen deutlich, dass Alter und Internet sich nicht mehr ausschliessen. Im Gegenteil. Die Suche nach bestimmten Stichworten, das Abrufen von Informationen, der rasche, spontane und unkomplizierte Austausch von Grussworten, Meinungen und Glückwünschen über das digitale Netz sind für viele selbstverständlich geworden. Google, Search.ch oder andere Suchmaschinen sind keine Fremdbegriffe mehr. Der Flachbildschirm steht im Arbeits- oder Gästezimmer zwischen den Fotos der Lieben. Zwar sind mir keine wissenschaftlichen Studien über das unterschiedliche Suchverhalten zwischen jungen und älteren Surfern bekannt. Aber von Kennern lasse ich mir sagen, dass ältere Internetnutzer gezielter und konzentrierter suchen als Junge, die sich leicht im Überangebot verlieren, sich ablenken lassen oder sozusagen als Freizeitbeschäftigung im virtuellen Netz herumhängen.



Marc Pfirter

## Webangebote für ältere Menschen

Dafür, dass die Benutzung des Internets heute zum grauen Alltag gehört, gibt es klare Hinweise. Als Beispiel lassen sich die vielen Dienstleistungen nennen, die im Internet von Vereinen und Interessengruppen angeboten werden, deren Mitglieder selber im Durchschnitt über 65 Jahre alt sind. Dienstleistungen von älteren Menschen für Gleichaltrige, von der Kontaktpflege über die Wohnberatung, von Seniorenreisen bis zu Diskussionsforen – in der Sprache des Internets «Chat-Foren (Forum)» –, auf denen Informationen und Meinungen zu ausgewählten Themen ausgetauscht werden können.

Einige dieser Organisationen bieten Pro Senectute um finanzielle Unterstützung beim Aufbau eines solchen Diskussionsforums, andere fragen nach der Adressliste von Pro-Senectute-Mitgliedern (die wir selbstverständlich auch dann nicht herausgeben würden, wenn wir sie hätten!), dritte wiederum möchten mit Pro Senectute verlinkt werden oder wünschen, dass wir in der Zeitlupe auf sie aufmerksam machen.

Das wachsende Bedürfnis und die vielen Nachfragen von Kundinnen und Kunden und von Altersorganisationen haben uns dazu bewogen, unsere Plattform auszubauen und anderen Organisationen zur Verfügung zu stellen, namentlich solchen, deren Mitglieder ehrenamtlich tätig sind und sich freiwillig für ältere Menschen einsetzen. So zum Beispiel dem Verein Seniorweb, der sich mit über zweitausend Mitgliedern für einen einfachen Zugang und die stärkere Nutzung des Internets einsetzt. So fand am 1. März 2005 die dritte Gesprächsrunde mit dem Vereinsvorstand von Seniorweb statt, bei der wir zusammen mit dem Chefredaktor der Zeitlupe, Emil Mahnig, und der Leiterin der Bibliothek und Dokumentationsstelle von Pro Senectute, Elsbeth Wyss, über Inhalte und Formen einer möglichen Zusammenarbeit verhandelten.

Folgende Themen standen im Vordergrund: Wie können wir uns gegenseitig nützen? Wer leistet welche Beiträge mit welchen Kompetenzen und Verantwortlichkeiten? Wem gehört der Domain-Name? Wer soll bestimmen, wer auf der von Pro Senectute angebotenen Plattform was anbieten darf? Für Pro Senectute ist klar: Wir nehmen die Anliegen unserer Kundinnen und Kunden ernst und wollen möglichst vielen von ihnen einen raschen Zugang ins Informationsnetz und eine

Übersicht über bestehende Angebote auf einer von Pro Senectute unterhaltenen Plattform bieten, auf der auch ältere Menschen so genannt «interaktiv» sein und ihre Informationen und Anliegen austauschen können, Dienstleistungen anbieten und unsere Ressourcen allen älteren Menschen zur Verfügung stellen.

Das ist unser Selbstverständnis. Vor allem wenn es um informative, leicht zugängliche Leistungsinhalte geht, wie sie vom Verein Seniorweb geboten werden, von älteren Menschen für Seniorinnen und Senioren.

## Gemeinsam am Netz knüpfen

Tauchen Sie eine Stunde ab und schauen Sie mal rein unter [www.seniorweb.ch](http://www.seniorweb.ch). Keine Angst vor dem interaktiven Medium. Auch wer zu weit hinaus surft auf das offene Meer des Internets, findet immer wieder zurück – und braucht dafür weder Schwimmhilfe noch Badeanzug. Als Orientierungshilfe empfehle ich lediglich eine Uhr, einen Block mit Bleistift, um sich wichtige Adressen und Links zu notieren, und selbstverständlich hie und da wieder die Lektüre der Zeitlupe.

Ich bin gespannt, ob die Mitglieder des Vereins Seniorweb unser Angebot zur Kooperation an ihrer Frühjahrsversammlung annehmen werden und bald die Zukunft auf der von uns errichteten Plattform gemeinsam mit uns bestreiten. Persönlich bin ich überzeugt: Das Beste ist, wenn alle Menschen sich von einem Netz auffangen lassen können, das sie hält und ihnen einen Platz lässt auf der gemeinsamen Plattform des Lebens.

*Marc Pfirter ist Direktor von Pro Senectute Schweiz. In seinem Tagebuch berichtet er über seine Arbeit und seine Erlebnisse beim Einsatz für die Sache der älteren Menschen, über seine Freuden und Frustrationen, Erfolge und Erfahrungen.*